



ÖSTERREICHISCHE GESELLSCHAFT FÜR
VETERINÄRMEDIZINISCHE HOMÖOPATHIE

Vom 15.-18. November 2018 fand in Sofia das ECH & IAVH Homeopathic Symposium unter dem Titel „Homeopathy in the 21st century – integrating Homeopathy in human, dental and veterinary medical practice“ statt.

Das Symposium wurde von Dr. Dora Patchova und Dr. Iskra Kapincheva von der ALHB (bulgarische Vereinigung homöopathischer Ärzte), dem European Committee for Homeopathy (ECH) sowie der International Association for Veterinary Homeopathy (IAVH) organisiert.

450 Ärzte, Tierärzte und Pharmazeuten aus 27 verschiedenen Ländern trafen sich in Sofia um die Integration der Homöopathie in die medizinische und veterinärmedizinische Praxis zu diskutieren.

Am 15. Nov. begann die Veranstaltung parallel mit dem Research Workshop und dem Proving Workshop. Am 16. Nov. sowie am Vormittag des 17. Nov. folgten die Veterinär Seminare mit internationalen Rednern.

Im Research Workshop wurde vor allem geplante und laufende Studien diskutiert. Renommierete Wissenschaftler wie z.B. Univ.Prof.Dr. Michael Frass gaben dabei Ihre Erfahrungen an junge Kollegen weiter und junge enthusiastische Kollegen präsentierten ihre geplanten Studien.

Am Nachmittag des 18. Nov. begann das eigentliche Symposium. Die Eröffnungsrede wurde von Dr. Hélène Renoux and Dr. Edward De Beukelaer, gefolgt von Dr. Geetha Krishnan Gopalakrishna Pillai (Technical Officer; Traditional, Complementary and Integrative Medicine Unit, WHO) abgehalten. Dr. Geetha Krishnan Gopalakrishna Pillai betonte dabei mehrmals den Stellenwert der Homöopathie im Gesundheitswesen.

Die folgenden Reden umfassten Themen wie z.B. Integration der Homöopathie in Spitälern, Einfluss klassischer Homöopathie auf Krebspatienten, Fallberichte über die Integration der Homöopathie in das öffentliche Gesundheitssystem der Schweiz, Integration der Homöopathie in die tierärztliche Praxis und das indische Modell der homöopathischen Gesundheitsversorgung. Ganz besonders hervorheben möchte ich den Bericht über die universitäre (!) Homöopathieausbildung in Kolumbien. Deren Ausbildung erfolgt über 3 Semester und umfasst mehr als 500h. Ein Modell, welches durchaus nachahmenswert ist.

Die Veranstaltung sorgte für großes Interesse der ansässigen Presse. In den bulgarischen Medien wurden zahle positive Artikel veröffentlicht. Für diejenigen, welche der bulgarischen Sprache mächtig sind, sind einige Berichte auf der Seite des ECH verlinkt (<https://homeopathyeurope.org/media-coverage-of-the-sofia-symposium/>). 2 Artikel davon wurden ins Englische übersetzt.

Gerade in Zeiten, wie diesen, in denen die Ausübung der Homöopathie ernsthafter Bedrohung ausgesetzt ist, ist die internationale Zusammenarbeit und Vernetzung wichtiger denn je. Außerdem sind die internationalen Kontakte und Erfahrungen eine persönliche Bereicherung, daher kann ich es jedem nur empfehlen, internationale

Kongresse und Symposien zu besuchen und sich auch in der politischen Debatte zu engagieren.

[Influence of Adjunctive classical homeopathy on Global health status and Subjective wellbeing in cancer patients – a Pragmatic randomized controlled trial – Michael Frass](#)

[Wound healing disorder in a horse, associated with antimicrobial resistant bacteria, resolved with a homeopathic remedy – a case report – Petra Weiermayer](#)

[Optional treatment with Homeopathy for children suffering from cancer – Erfried Pichler](#)

[Overview of homeopathy in India. Indian model of homeopathic health care. Evidence based homeopathic dermatology – Raj. K. Manchanda](#)

Mag.med.vet. Karin Schmid